

ANFRAGE**der Abgeordneten Konrad, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend Homosexualität und Schule**

Es ist normal, verschieden zu sein – aber kann man daraus schließen, dass diese Normalität auch im Schulalltag angekommen ist? Die Erfahrungen von lesbischen Lehrerinnen, schwulen Lehrern sowie von lesbischen oder schwulen SchülerInnen können das nicht bestätigen. Wir Grüne sehen hier massiven Handlungsbedarf gegeben. Die Phase der Umsetzung der EU-Antidiskriminierungsrichtlinie 2000/78/EG des Rates vom 27.11.2000 bietet besondere Chancen und Möglichkeiten einer zeitgemäßen Umgestaltung des Unterrichts.

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen deshalb folgende

ANFRAGE

1. In welchen Lehrplänen ist Sexualerziehung im Unterricht vorgesehen und in welchem Ausmaß?
2. Gibt es aus der schulaufsichtlichen Tätigkeit Erkenntnisse, wie die homo-, bi- und transsexuelle Lebensweise in der schulischen Sexualerziehung bewertet und thematisiert wird?
3. Wie gehen die verschiedenen Lehrpläne für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, für die verschiedenen Fremdsprachen, die verschiedenen Religionslehrpläne (evangelisch, katholisch, muslimisch etc.), Ethikunterricht und Biologie, aufgeschlüsselt nach den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen mit dem Thema Homosexualität in der Sexualerziehung um?
4. Welche Angebote bzw. verpflichtende Lehrinhalte gibt es für (angehende) LehrerInnen in der LehrerInnenaus-, -fort- und -weiterbildung, damit sie für die Sexualerziehung befähigt werden, u.a. auch für den Themenbereich Homosexualität?
5. Welche Zusammenarbeit gibt es mit Projekten der Lesben- und Schwulenorganisationen, die durch Aufklärung in den Schulen einen Beitrag leisten können, um Vorurteile abzubauen und Gewalt gegen Lesben und Schwule zu verhüten?
6. Welche Informationsmaterialien über Beratungsstellen werden den Schulen vom BMBWK zur Verfügung gestellt?
7. Welche Möglichkeiten gibt es für Aufklärungsprojekte von schulexternen Personen, Unterrichtseinheiten auch ohne Anwesenheit der LehrerInnen durchzuführen, weil bekannt ist, dass die Anwesenheit von LehrerInnen u.U. eine hohe Hemmschwelle in der Offenheit der SchülerInnen bedeuten kann?
8. Welche Unterrichtsmaterialien stehen in den österreichischen Schulen für Aufklärungsarbeit im Bereich Homo-, Bi- und Transsexualität zur Verfügung? Bitte aufschlüsseln nach Alter der Zielgruppe der Medien.
9. Gibt es Evaluierungen über die verwendeten Lehrmittel in Bezug auf geschlechtsstereotype Darstellungen und wenn ja, welche Ergebnisse haben diese Evaluierungen gebracht?
10. Welche Unterstützung erhalten SchülerInnen in ihrer Coming-Out-Phase und im Falle ihrer Diskriminierung in der Schule und/oder durch die Schulbehörden (z.B. schulpsychologischer Beratungsdienst, VertrauenslehrerInnen, Rechtsberatung etc.)? Welche Unterstützung durch die Schulbehörden erhalten lesbische und schwule

LehrerInnen im Falle des Outens am Arbeitsplatz oder der Diskriminierung durch SchülerInnen, Eltern oder KollegInnen?

11. Gibt es Bestrebungen einer Adaptierung des Grundsatzlerlasses zur Sexualerziehung aus dem Jahr 1990?
12. Im Grundsatzlerlass zur Sexualerziehung aus dem Jahr 1990 wurde gefordert, Lehrerbibliotheken verstärkt mit Materialien zur Sexualerziehung zu bestücken. In welche Form ist die Umsetzung dieser Forderung passiert und gibt es Evaluierungen der Umsetzung?
13. In welchem Maße wurden SchülerInnenbibliotheken mit Materialien zur Sexualerziehung bestückt und wie fanden die Themenbereiche Homo-, Bi- und Transsexualität darin Berücksichtigung?
14. Wie erklären Sie sich, dass im Lehrplan für die Volksschulen das Wort Homosexualität kein einziges Mal vorkommt, sehr wohl aber „Liebe zwischen Mann und Frau“?
15. Gibt es Bestrebungen, den Volksschul-Lehrplan dahingehend zu ändern, dass Rücksicht auf verschiedene Formen der Sexualität genommen wird?
16. Befindet sich das in der parlamentarischen Anfrage 3669/J XXI.GP von Dieter Brosz genannte Schulbuch „Welt des Lebens 4“ in der in der Anfrage genannten Fassung noch in schulischer Verwendung?
17. Falls das genannte Buch überarbeitet wurde: Wird Homosexualität darin immer noch als „biologische Fehlhaltung“ bezeichnet?
18. Welche zusätzlichen Maßnahmen werden Sie setzen, um Vorurteile gegenüber Lesben, Schwulen und Transgenderpersonen in der Schule abzubauen?

Stephan Buchner
Antwort